

Stadtnachrichten

DI, 30. APRIL/MI, 1. MAI 2019

VORMITTAG  15°

NACHMITTAG  19°

MORGEN  17°

EFZ SEITE 7

Inhalt

Eckernförde 7-9
 Hüttener Berge 10
 Schwansen 10-11
 Dänischer Wohld 12
 Regionalsport 29-30
 Leserbrief /
 Notdienste 31

Guten Morgen

Kiloschweres Rückgeld

Als ich neulich ins Kino wollte – in Rendsburg gibt es ja glücklicherweise sogar zweimal dieses Angebot – da war die Zeit knapp. Schnell ins Parkhaus gefahren und ins Kino gelaufen. Einfach schön, so ein Abend. Und auch das Parken – kein Problem. Entspannt schob ich meinen Parkschein in den Automaten. 2,50 Euro, auch der Preis ein Grund für die Fahrt in die Nachbarstadt. Doch es fehlte das passende Kleingeld. Kein Problem: 20-Euro-Schein rein und dann war es wie beim Glücksspielautomaten. 17 Euro Münzen und ein 50-Cent-Stück fielen mir entgegen. Damit war meine Geldbörse dick und schwer. *dis*

Hier zu Hause

Orgelflohmarkt wird verschoben

ECKERNFÖRDE Die Kirchengemeinde St. Nicolai muss aus technischen Gründen den für Sonntag, 5. Mai, angekündigten Flohmarkt für die Heßler-Orgel verschieben. Ein neues Datum wird rechtzeitig bekanntgegeben. *ez*



Hier wird hart gearbeitet: Die Vorjury mit (v. l.) Michael Packschies, Heike Haedeke, Tim Boehme, Mi-Yong Brehm, Michael Beier, Petra Löttker und Bettina Witte. FOTO: KÜHL

200 Filme in fünf Tagen

Die Green Screen-Nominierungsjury leistet derzeit im Stadthotel ganze Arbeit und wählt die besten drei Filme für zwölf Preiskategorien aus

Von Gernot Kühn

ECKERNFÖRDE Angereist sind sie am vergangenen Freitag mit jeweils einer Festplatte mit 38 Naturfilmen aus aller Welt, den Kopf voller neuer Eindrücke und einem Ordner voller Notizen. Ihre gemütlichen Zimmer im Stadthotel direkt am Strand sind zwar gebucht, doch sie hocken auch bei bestem Wetter zehn Stunden am Tag im kleinen, abgedunkelten Raum „Gorch Fock“ und schauen Filme. 200 in fünf Tagen. Das harte Los einer Vorjury, die alles sichten muss, was dem Internationalen Naturfilmfestival Green Screen an neuen Produktionen für die 13. Ausgabe eingereicht wurde.

Und die Zahl der Meisterwerke ist erneut gestiegen. Das sagt die Jury, und die muss es wissen. Somit ist eines jetzt schon klar: Die Festivalbesucher dürfen sich zwischen dem 11. und 15. September auf exzellente Naturfilme vielfältigster Art freuen. Die aus sieben Fachleuten bestehende Jury hat die schwere Aufgabe, aus den 200 Langfilmen zwischen 45 und 120 Minuten die jeweils besten drei für die zwölf Preis-

kategorien von Beste Kamera bis Bester Film auszuwählen.

Die Entscheidung fällt heute, für die Jury ist das der „schlimmste Moment“, sagt Filmemacher Tim Boehme aus dem nahen Kirchbarkau, weil viele großartige Filme damit automatisch von der Nominierungsliste für die zwölf Preiskategorien gestrichen sind. „Wir könnten 20 Filme für jede Kategorie nominieren, das gibt

„Wir könnten 20 Filme für jede Kategorie nominieren, das gibt noch ein Hauen und Stechen.“

Mi-Yong Brehm
 Jurymitglied, Marco Polo-Film

noch ein Hauen und Stechen“, sagt Redakteurin Mi-Yong Brehm von Marco Polo-Film aus Heidelberg.

Die sieben Jurymitglieder sind vollgesogen mit Eindrücken, sind Paten für jeweils 38 Filme, die sie ihren Kollegen vorzustellen haben und müssen am Ende des heutigen Tages zu einem einstimmigen oder auch nur mehrheitlichen Votum kommen. Eine Preisjury wird dann kurz vor dem Fes-

tival auf Grundlage der Auswahl der Vorjury eine erneute Bewertung vornehmen und die Siegerfilme bestimmen.

Die filmtechnischen Qualitäten haben sich nach Auskunft der Jury noch einmal verbessert. Auffallend dabei sind die vielen Drohnenaufnahmen in höchster Bildqualität, sei es im heimischen Wald oder Mittelgebirge oder der afrikanischen Steppe. Der Kreativität der Filmemacher sind da kaum Grenzen gesetzt, in einem Fall wurde eine Drohne als Adler getarnt, um außergewöhnliche Bilder zu liefern. Auch die Unterwasserkameras liefern mittlerweile kristallklare, hochauflösende Bilder, die nicht nur Redakteurin Bettina Witte von der Nima Productions aus Wiesbaden faszinieren.

Neben der „Materialschlacht“, wie Mi-Yong Brehm die technische Aufrüstung im Naturfilm umschrieb, stehen in erster Linie die Themen und Inhalte im Blickpunkt der Filmemacher. Juror Tim Boehme hat bei den 200 Filmen „faszinierende Storys“ entdeckt, die die Welt unbedingt sehen muss. „Toll, auf was für Ideen die Filmemacher kommen.“

Und es sind beileibe nicht immer nur die Exoten, die Geschichten schreiben, sondern eben auch unspektakuläre Tiere vor der eigenen Haustür wie Schweine, Eichhörnchen oder Kühe. Im Zugriff der Filmemacher werden daraus faszinierende Wesen, die die Welt und die Menschen bereichern. Jeder einzelne Film wird nach einem Punktesystem bewertet und wird dann noch einmal

„Der Verlust der Biodiversität wiegt für die Zukunftsfähigkeit schwerer als der Klimawandel.“

Michael Beier
 Vorstand Sielmann-Stiftung

diskutiert. Schon jetzt schälen sich einige Top-Filme heraus, die in allen Bereichen als Gesamtpaket überzeugen. Aus diesem exklusiven Kreis herausragender Produktionen dürften die Preisträger 2019 erwachsen.

Der Vorstandsvorsitzende der Heinz Sielmann Stiftung in Duderstadt, Michael Beier, fand eindringliche Worte zum Artensterben und dem Verlust der Artenvielfalt. Es sei extrem

wichtig, diese Themen über Green Screen in die Gesellschaft zu transportieren und dabei auch Lösungen aufzuzeigen, wie man dem Artensterben wirksam begegnen und der von der „industriellen Landwirtschaft“ zurückgedrängten Natur helfen kann. „Für die biologische Vielfalt ist es schon 5 nach 12“, warnte Beier. „Der Verlust der Biodiversität wiegt für die Zukunftsfähigkeit schwerer als der Klimawandel.“ Das Missverhältnis zwischen der EU-Förderung für die industrielle Landwirtschaft und den Naturschutz zeige sich deutlich an der Förderhöhe von jährlich 365 Milliarden Euro für die Landwirtschaft und 5 Milliarden für den Naturschutz. Die kritische Auseinandersetzung mit diesem Thema und das Entwickeln von Lösungen sei eminent wichtig. Green Screen könne wichtige Impulse bis hinein in die Naturfilmredaktionen der öffentlich-rechtlichen Sender setzen. Der Einsatz für Arten und -Naturschutz sei zudem immer auch eine Sache des privaten Engagements und lokaler Initiativen.

BESUCHE UNSERE NEUE, GROSSE CANE-LINE AUSSTELLUNG
und nehme den guten Geschmack mit nach draußen!





KOLLUND MØBLER



Cane-line®



100% Dänisches Design!

GEÖFFNET AN 7 WOCHENTAGEN MONTAG-FREITAG 10-17.30 · SAMSTAG 10-16 · SONNTAG 11-16 · SHOWROOM FJORDVEJEN 15 · KOLLUND · DK-6340 KRUSÅ · DÄNEMARK · ☎ 0045 - 74 67 87 12 · INFO@KOLLUND.DK · KOLLUND.DK